

Vom Suchen und Finden der Liebe

Neuer Titel!!! Auch noch nicht das Beste, aber ich arbeite dran

Von Punika

Kapitel 6: Die richtige Entscheidung?

Rückblick

Sie öffnete die Augen wieder und blickte ein letztes mal zu ihrer Wohnung. War dort oben nicht jemand? Sie wand sich ganz um. Auf dem Balkon neben ihrem, war dort wirklich jemand? Sie konnte nur die Umrisse einer schwarzen Gestalt erkennen, wie sie sich mit beiden Händen am Geländer abstützte und der Regen sie mit Wasser überschüttete. Maron senkte ihren Blick. "Ach Chiaki...", säuselte sie vor sich hin. Sie sah noch einmal hoch, doch nun war kein Chiaki mehr zu sehen. Sie drehte sich wieder nach vorne und schloss erneut die Augen. Wie würde sie ihn nur vermissen, ihn, ihre erste und einzige große Liebe...

Rückblick Ende

Maron ließ ihre Augen geschlossen. Die gesamte Fahrt über. Sie wollte und konnte nicht sehen wie sie aus Momokuri, ihrer Heimatstadt, einfach so verschwinden konnte. War sie die gesamte letzte Zeit denn so blind gewesen? Hatte sie denn nie richtig darüber nachgedacht was sie hier gerade tat? Das sie die letzte Reise antrat, bevor sie Momokuri für immer verlässt? Doch! Sie hatte darüber nachgedacht. Tag und Nacht dachte sie nur an diese eine Sache, aber hatte sie nur die Sonnenseiten gesehen? Was war denn mit den Schattenseiten? Hatte sie diese einfach außen vor gelassen? Nein, durchaus nicht. Sie war sich gewiss darüber im klaren, dass sich ihre Eltern in diesen Jahren verändert hatten, dass auch sie sich verändert hatte. Ja, sie hatte sich verändert. Sie hatte gelernt zu lieben und dies tat sie noch immer. Warum musste sie sich auch unbedingt in jemanden verlieben? Warum konnte sie nicht einfach 'nein' sagen? Okay, sie hatte damit gerechnet, dass sie noch lange, sehr lange, wenn nicht für immer, in Momokuri bleiben würde. Sie hatte sogar fast die Hoffnung verloren, dass sie ihre Eltern je wieder sehen würde. Doch nun trat dieser so lang ersehnte Traum ein und ein anderer platzte. Ihre große Liebe, auch wenn sie scheinbar nicht erwidert wurde, platzte und verschwand so schnell wie sie gekommen war. Na ja verschwinden würde sie wohl nie, denn dazu liebte sie ihn zu sehr. Ja, sie liebte ihn wirklich. Warum war das alles nur so schrecklich kompliziert? Warum zwang man sie

sich zu entscheiden. Warum zu wählen zwischen ihren Eltern und ihrer großen Liebe? War die Entscheidung denn nicht einfach? Wieso entschied sie sich nur für ihre Eltern die sie so lange, so verdammt lange nicht mehr gesehn hatte und warum blieb sie nicht bei ihm? Vielleicht, weil er nicht das selbe für sie empfand. Schließlich war er nun mal ein Playboy und alle Mädchen himmelten ihn an. Auch sie, auch Maron hatte sich von der ertsen Sekunde an, in ihn verliebt. Warum? das wusste sie auch nicht doch es war so. Anfangs wollte sie sich ihrer Gefühle nicht bekennen. Tat es auch jetzt nicht vor anderen. Aber tief, ganz tief in ihrem Inneren wusste sie, dass sie diesen Jungen von ganzem Herzen liebte und dies auch ewig tun würde, wäre da nicht dieses, dieses eine Problem, welches ihr kleine Paradies zerstörte und alle ihre Träume platzen lies. Diese eine Tatsache, das sie ihn mit verdammt großer Wahrscheinlichkeit nie wieder sehen würde, denn das Versprechen, sie käme Miyako, Yamato und Chiaki besuchen, war nicht so einfach zu halten.

Das Taxi stoppte und Maron öffnete langsam die Augen. Sie erblickte den Taxifahrer, der mit einer Kippe im Mund und der einen Hand zu ihr ausgestreckt, was so viel zu bedeuten hatte, dass sie ihn endlich bezahlen sollte, vor ihr saß und sie anstarrte. Sie kramte ihr Portemonnaie heraus und bezahlte. Anschließend öffnete sie die Tür und stieg aus, nachdem sie auch ihre Tasche aus dem Auto geholt hatte. Schweren Schrittes ging sie Richtung Bahnstation. Dort oben standen nur ein paar vereinselte Personen mit großen Taschen, die vielleicht ja auch an dieser Reise teilnahmen. Maron setzte sich auf eine Bank, ganz abseites. Wieder schloss sie die Augen. Es war kurz nach halb sieben. Ihr Zug würde um viertel vor kommen. Es war kühl, wenn nicht sogar kalt. Maron fröstelte. Sie wusste überhaupt nicht warum sie an dieser Bahnstation einsteigen musste, denn soweit sie wusste hielt der Zug auch in Momokuri. Aber sicherlich waren ihre Eltern zu geizig und wollten ihr ein nicht so teures Ticket kaufen. Sie seufzte. Zu diesen Menschen wollte sie wirklich ziehen? Bei ihnen Leben, oder zumindest bei einem von beiden? Ja, das wollte sie wirklich, denn sie liebte ihre Elten, wollte sie lieben und auch von ihnen geliebt werden.

Sie öffnete wieder die Augen. Vor ihr hatte gerade der Zug nach Elandiè gehalten. Sie nahm ihre Tasche und stieg ein. Ihr kam ein nicht sonderlich angenehmer Geruch in die Nase, doch das störte sie nicht. Sie setzte sich und schloss erneut die Augen. Bald darauf schlief sie ein.

1 1/2 Stunden später.

"Pass auf, hörst du?" "Mensch, ich komme sonst auch ohne dich klar, also warum sollte mir gerade in diesen Ferien was passieren?" "Pass halt auf, klar!" "Ja ja, ich muss in den Zug. Ach und danke nochmal das du die Reise mal wieder sponsorst. Bis dann." Die Wagen Tür schloss sich. Ein kurzes Quitschen und der Zug rollte aus dem Bahnhof.....

<Fortsetzung folgt>

Ahhhh....sorry die Fortsetzung sollte ja länger werden, aber irgendwie hat mir das nicht gepasst. Das wäre sonst so gequetscht gewesen.....sorry. Aber der nächste Teil wird ganz sicher länger....diesmal ehrlich...außer ihr killt mich vorher. Na ja das wars dann auch mal wieder von mir. Wer schön wenn von euch ein paar Kommies kommen *kiss* Punika

P.S.: Die Fortsetzung wird etwas dauern, bin im Urlaub. Sorry, aber danach schreib ich ganz sicher ganz schnell weiter